

Juli / August / September 2018

Gemeindebrief  
der evangelisch-lutherischen  
Matthäusgemeinde Osnabrück

# Licht Blick



Seit dem 3. Juni im Amt: der neue Kirchenvorstand von Matthäus. Hintere Reihe (v.l.): Oliver Dölling, Michaela Sommerkamp, Eva Güse, Pastor Matthias Groeneveld, Gunther Bretz. Vordere Reihe (v.l.): Axel Mittelberg, Alexander Hemesath, Nicole Siekiera, Friedemann Neuhaus.

Foto: B. Neuhaus

*Gott ist die Liebe,  
und wer in der Liebe bleibt,  
der bleibt in Gott  
und Gott bleibt in ihm.*

*1. Johannes 4,16*

*Monatsspruch August 2018*



*Foto: Friedemann Neuhaus*

## Angedacht

### **Liebe Leserin, lieber Leser: Es ist Sommer!**

Vielleicht haben Sie gerade Urlaub gemacht oder haben Ihren Urlaub noch vor sich. Im Juli und August, für manche vielleicht auch noch im September, ist Urlaubszeit. Die freie Zeit beginnt jetzt. Pause. Raus aus dem Alltag – das tut allen Menschen gut!

Wo geht es für Sie dieses Jahr hin? Wohin fahrt ihr? Oder bleiben Sie zu Hause? Vielleicht macht der Sonnenhügel seinem Namen ja alle Ehre und wir haben auch in Osnabrück viele schöne Tage mit reichlich Sonnenschein. Wer weiß?

Egal wohin es Sie auch zieht, mit dem Monatsspruch für den August 2018 wird uns gesagt: „Wer in der Liebe ist, hat Gott schon bei sich, wohin sie oder er auch gehen mag.“ Für mich heißt das: „Gott ist bei dir, immer im Gepäck, wo immer du auch bist!“

Leider lassen wir uns aber viel zu oft durch Alltag und Stress im Beruf wie Zuhause ablenken, so dass die Liebe zu kurz kommt und wir – fast wie betäubt – die Liebe und auch Gott in uns nicht mehr wahrnehmen.

Mich erinnert das an einen Pilger. Er ist ganz berühmt. Sie kennen ihn bestimmt: „Ich bin

dann mal weg...“ hat er gesagt und sich auf den Weg gemacht nach Santiago de Compostela, auf den Jakobsweg. Auch wenn es ihm anfangs nicht bewusst war: Gott war mit ihm unterwegs.

Hape Kerkeling hat seine Beziehung zu Gott wiederentdeckt, als er unterwegs war. Allein mit seinen Gedanken, in den Begegnungen mit anderen Menschen. Er ist losgegangen, weil er leer und kaputt war, völlig ausgebrannt, ohne Liebe. Er ist eigentlich nur losgelaufen, um Pause zu machen und aufzutanken. Aber auf dem Weg hat er Gott gefunden: „Ich habe Gott getroffen!“ Eigentlich war Gott sogar immer da. Aber im Alltag hat er ihn aus den Augen verloren.

Also: Nehmen auch Sie sich ab und zu eine Pause vom Alltag. Gönnen Sie sich die Ruhe, den Urlaub, die freie Zeit. Und vielleicht finden Sie Gott. Oder er findet Sie. Denn eigentlich ist er schon da.

Genießen Sie den Sommer!

*Ihr Pastor Matthias Groeneveld*

## Zum Abschied ein dickes Dankeschön!

*Am 3. bzw. 10. Juni wurden drei verdiente Kirchenvorstands-Mitglieder von ihrer Arbeit im KV entpflichtet und verabschiedet: Olaf Kosin, Karen Mauersberger, Claus-Dieter Müller und Cathrin Gerber*



*Blicken entspannt in die Zukunft: Karen Mauersberger, Claus-Dieter Müller, Olaf Kosin  
Foto: Marina Müller*

### *Zur Verabschiedung von Claus-Dieter Müller*

Es war für uns alle im Kirchenvorstand ein Schock – Claus-Dieter Müller kündigt sein Ausscheiden aus dem Leitungsgremium unserer Gemeinde an. Ich selbst war wie vom Donner gerührt, als wenn mir der Boden unter den Füßen weggezogen würde, denn das hatte ich nicht geahnt. Ich war der Meinung, dass er uns nun, da wir einen neuen Pastor gefunden hatten, noch einmal mit frischem Mut und Elan für eine weitere Amtsperiode als unser Vorsitzender anführen und durch alle Fährnisse und Untiefen der Leitung und Verwaltung einer Gemeinde lotsen würde. Aber Claus-Dieter Müller – CD, wie wir ihn nennen –, war nicht umzustimmen. Für mich fühlte es sich, ehrlich gesagt, schlimmer an

als der Weggang von Martin Steinke, denn da war ja immer noch CD! Einer, der sich mit Finanzen auskennt wie kein Zweiter, einer, der das Kirchenamt und all seine Tücken kennt, einer, dessen Herz für unsere Kita schlägt und der es – in meinen Augen – mit allen Drachen aus der Kirchenverwaltung aufgenommen hat. Wer kann den ersetzen? Wer kann diese Aufgaben bewältigen?

Claus-Dieter Müller hat sich in der Gemeinde selten in den Vordergrund gedrängt. Smalltalk und Kirchenkaffeeplatsch sind nicht so sein Ding. Auch gehört er sicher nicht zu denen, die Innovationen in Gemeindeleben und Gottesdiensten gefordert hätten. Es

sollte alles immer schön „müllerkompatibel“ bleiben, wie er selbst sagt. Aber, das können Sie mir glauben, er ist Matthäus durch und durch. Und dafür gebührt ihm unser Dank.

Dank für 19 Jahre, tatsächlich 19 Jahre, Mitarbeit in unserem Kirchenvorstand. Im Januar 1999 nahm CD noch unter dem Vorsitz von Reinhold Beckmann an seiner ersten KV-Sitzung teil. Er war – das war einer dieser taktisch geschickten Schachzüge von Martin Steinke – als Vertreter der Gemeinde im Kirchenkreistag quasi als Quereinsteiger in den KV berufen worden. Von diesen 19 Jahren war er 12 Jahre lang Vorsitzender. Und er hat diese Aufgabe mit großem Ernst und sorgfältiger Umsicht wahrgenommen. Die Leitung einer KV-Sitzung ist eine Kunst, denn allzu schnell verliert man sich in Details und dann gerät die Zeit aus dem Blick. Es soll Kirchenvorstände geben, die bis Mitternacht und länger tagen. Nicht so bei uns, zweieinhalb bis drei Stunden muss man schon rechnen, aber länger nicht. Und das muss man bei derartig umfangreichen Tagesordnungen erst einmal hinkriegen.

CD Müller war zudem unser Finanzfachmann und hat – sofern das Kirchenkreisamt überhaupt einen Haushalt vorlegen konnte – all unsere Haushaltspläne geprüft und stets zu unseren Gunsten noch etwas gefunden. Wir anderen haben meistens nur gestaunt ... und genickt.

Sein Herzblut aber lag und liegt bei unseren Einrichtungen Kita und Hort. Dass wir heute unsere Kita und den Hort noch in eigener Trägerschaft führen, verdanken wir vor allem Claus-Dieter Müller und Pastor Martin Steinke, der hier nicht unerwähnt bleiben darf. Ich selbst hätte mich damals eher für das

Angebot entschieden, Kita und Hort an den Kirchenkreis abzugeben. Die Kämpfe, die diese beiden auf Kirchenkreisebene – und das nicht ohne persönliche Verletzungen und Kränkungen – durchgefochten haben, vermag man sich kaum auszumalen. Dass unsere Leiterinnen Frau Petering und Frau Strohmeier bzw. Frau Schruttko so zufrieden mit der Situation und dem KV sind, verdanken wir in erster Linie Claus-Dieter Müller. Denn er hat die vier Gemeinden mit Kitas in freier Trägerschaft zusammengehalten und immer wieder das Kirchenkreisamt gemahnt, seiner Verantwortung auch gegenüber diesen Einrichtungen gerecht zu werden.

Zum Glück bleibt Claus-Dieter Müller uns zumindest im Kita-Ausschuss mit seiner Expertise noch ein wenig erhalten, bis andere aus dem neuen KV sich eingearbeitet haben und die volle Verantwortung übernehmen können. Auch bei den Finanzen will er uns mit seinem Rat unterstützen und helfen. Und dafür sind wir dankbar.

Claus-Dieter, bei unserer letzten KV-Sitzung hast du uns, den neuen KV, gemahnt, dass wir auf uns Acht geben sollen, auf uns selbst, aber auch auf die anderen im KV. Dass wir aufeinander hören, einander zuhören und sorgsam miteinander umgehen sollen. Wir möchten dich bitten, dass du auch auf dich Acht gibst, dich von der vor allem in den letzten zweieinhalb Jahren manchmal aufreibenden KV-Arbeit erholst und dass du vor allen Dingen deiner Matthäusgemeinde, vielleicht sogar in anderer ehrenamtlicher Funktion, erhalten bleibst. In der Kirche gibt es ja immer was zu tun. Gott segne dich!

*Friedemann Neuhaus*



# Abschied aus dem Kirchenvorstand

## Zur Verabschiedung von Olaf Kosin

**Moin Olaf,**  
geboren im Land zwischen den Meeren.  
Hier in Osnabrück in der Matthäusgemein-  
de können wir glücklich sein, dass du dich  
in den letzten 9 Jahren im Kirchenvorstand  
eingebracht hast.  
Dadurch hat der Pastor ein Dach über dem  
Kopf;  
wir können trockenen Fußes durch die Kir-  
che in den Keller gehen;  
die Kita-Kinder aus der High-Tech-Küche ein  
besonders leckeres Mittagessen bekommen,

und die Kirchenglocken werden auch bald  
wieder alle läuten.  
Wie man im Bauausschuss und schon John  
F. Kennedy über Tatkraft sagte:  
„Einen Vorsprung im Leben hat, wer anpackt,  
wo die anderen erst einmal reden!“  
Ich wünsche dir und deiner Familie Frieden  
und ein langes Leben!

Dankeschön!

*Oliver Dölling*

## Zur Verabschiedung von Karen Mauersberger

**Liebe Karen,**  
du weißt sicherlich, dass der Mensch zwei  
Gehirnhälften besitzt, die miteinander ver-  
knüpft sind. Der einen Hälfte wird nachge-  
sagt, sie sei für die kreative Art eines Men-  
schen verantwortlich, die andere für das  
analytische, logische Denken.

Oft sei eine Hirnhälfte ausgeprägter als die  
andere. Und so sei man entweder kreativ  
und sprachlich begabt, oder man beherr-  
sche eher das logische Denken und könne  
gut rechnen.

Gut, dass diese Meinung unter Wissenschaft-  
lern nicht mehr gilt, denn du bist der Beweis  
für das Gegenteil. Im Kirchenvorstand hast  
du immer wieder bewiesen, dass du gut lo-  
gisch Denken und rechnen kannst. Du hast

die Finanzen der Gemeinde im Blick gehabt  
und hast darin Claus-Dieter unterstützt.  
Auch die Finanzen des Chores oblagen dei-  
ner Leitung.

Die kreative Seite zeigst du beim Singen im  
Matthäuschor und bei deinem Hobby, dem  
Malen.

Ich habe gerne mit dir zusammen im Kir-  
chenvorstand gearbeitet und oft bewundert,  
wie souverän du die Abrechnungen des Kir-  
chenamtes verstanden hast, die für mich nur  
ein großes Fragezeichen hinterließen.

Danke für deine Arbeit!

*Nicole Siekiera*

## Zur Verabschiedung von Cathrin Gerber

**Liebe Cathrin,**  
im Namen der Matthäusgemeinde möchte  
ich mich herzlich bei dir bedanken.

Sechs Jahre lang hast Du Dich ehrenamtlich  
eingebracht in der Gemeindeleitung. Dein  
besonderer Schwerpunkt lag im Bereich  
Kindergarten und Hort. Hier konnten wir  
besonders davon profitieren, dass Du selbst  
als Erzieherin arbeitest. Du kennst Abläufe,  
Begriffe und Verfahren und hast uns daran  
teilhaben lassen.

Für mich war es auch schön, Deine deutli-  
che Unterstützung der Gedanken der Be-  
wahrung der Schöpfung und der Solidarität  
mit den Menschen des Südens zu spüren:  
Du hast die Ideen der fairen Gemeinde un-  
terstützt. Und: Du bist wie ich eine der Freun-  
dinnen der Platane vor dem Pfarrhaus.

Du hast viel Zeit geopfert für Sitzungen,  
Besprechungen und Einstellungsgespräche  
für Kita und Hort; ein Einsatz, der nicht offen-  
sichtlich war, aber sehr wichtig.

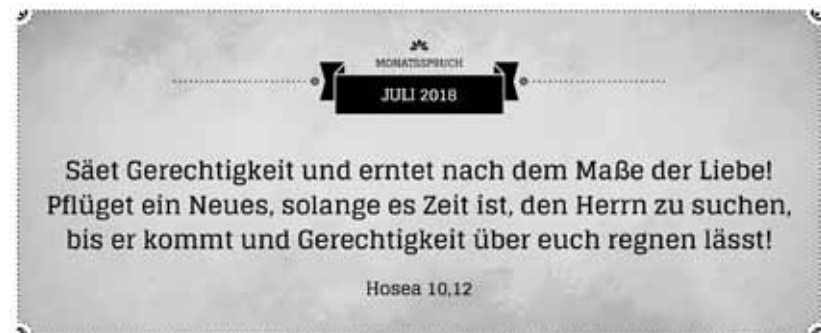


*Cathrin Gerber, Foto: F. Neuhaus*

Wir hoffen, dass Du weiterhin Deine wert-  
volle Expertise im Kindergarten- und Hort-  
Ausschuss einbringen magst und insgesamt  
die Kirchenvorstandsarbeit mit Rat und Tat  
unterstützt.

Vielen herzlichen Dank von uns allen!

*Eva Güse*



## ... und noch eine Verabschiedung!

Unsere Matthäusgemeinde ist eine offene und einladende Gemeinde, die durch viele Gruppen und Kreise von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geprägt wird. Da ist es gut, wenn diese Gruppen und Kreise eine Plattform haben, über die sie sich gegenseitig informieren, austauschen und abstimmen können. Unser Gemeindebeirat bietet diese Plattform und unterstützt den Kirchenvorstand bei der Förderung des Gemeindelebens.

In den letzten sechs Jahren hat Brigitte Neuhaus unseren Gemeindebeirat geleitet. In dieser Funktion hat sie sich in die Organisation der Gemeindefeste und vieler anderer Veranstaltungen eingebracht. So hat sie im Reformationsjahr 2017 z.B. das Format des Erzählcafés in unsere Gemeinde gebracht. Daneben hat sie engagiert und mit viel Sachkunde dazu beigetragen, die richtigen Entscheidungen bei der Suche unseres neuen Pastors zu treffen. Mit der Neuwahl des Kirchenvorstandes endet auch die Amtszeit von Brigitte Neuhaus im Gemeindebeirat. Sie wird nicht erneut kandidieren und verabschiedet sich aus diesem wichtigen Amt.

Im Namen unserer Matthäusgemeinde und des Kirchenvorstandes bedanke ich mich sehr herzlich bei Brigitte Neuhaus für ihren Einsatz und ihr besonderes Engagement im Gemeindebeirat.



Brigitte Neuhaus, Foto: privat

Liebe Brigitte! Wir haben sehr gerne mit dem Gemeindebeirat unter deiner Leitung zusammengearbeitet. Der Abschied aus dem Vorsitz des Gemeindebeirates ist aber kein Abschied aus deinem ehrenamtlichen Engagement in unserer Matthäusgemeinde. Die Organisation und Koordination der Frauenzeit und die Pflege unserer Gemeinde-Homepage im Internet seien als Beispiel genannt.

Herzlichen Dank und Gottes Segen für dein Wirken!

Claus-Dieter Müller

## Was bringt uns der Förderverein?

Bevor der 31.5.2002 als Gründungsdatum des Fördervereins der Matthäuskirche eingetragen werden konnte, hatte der Initiator Hans-Albert Roggenkamp einige Skepsis erfahren müssen, aber trotz aller juristischen Hürden sein Ziel beharrlich verfolgt. Nicht erst jetzt nach 16 Jahren können der Vorstand und die Mitglieder auf eine positive Bilanz zahlreicher Förderungen der Gemeindegemeinschaft verweisen. An dieser Stelle sollen einige Beispiele der langen Liste von unterstützten Anliegen aufgeführt werden:

1. Schaukasten und Hochbeet vor dem Gemeindehaus
2. Kletterbaum für den Kindergarten
3. Klangschaale und Sitzkissen für den Kindergottesdienst
4. E-Piano
5. Kopfhörer für Gottesdienstbesucher
6. Zuschuss zur Mikrofonanlage, den Funkmikrofonen und den Lampen für den Kirchenraum
7. Zuschuss für die Stühle im Gemeindesaal und Kirchenraum und die neuen Sitzpolster für die Stühle unter der Empore
8. Lamellenvorhang im Gemeindesaal
9. Zuschuss für die Markise für den Außenbereich
10. Lichterkette für den Gemeindegarten
11. Neue Gesangbücher für den Gottesdienst und Liedersammlungen für Gemeindegemeinschaften
12. Flyer über die Bedeutung des Wandbildes und die Geschichte der Kirche

13. Nass-/Trockensauger zur Trockenlegung des Kellers
14. Wasserkocher, Suppentassen und Blumenvasen

Neben den finanziellen Erfordernissen wurden auch das leibliche Wohl und die Geselligkeit gefördert. So haben Sie sich vielleicht anlässlich unserer Gemeindefeste ein Würstchen schmecken lassen, das von der Fördervereinsvorsitzenden Michaela Sommerkamp und ihrem Mann gegrillt wurde. Sie organisieren auch die jährlichen kleinen stressfreien Ausflüge per Fahrrad oder Auto. Für dieses Jahr stehen schon Termin und Ziel fest: Am 1. September um 14.30 Uhr treffen sich unsere Mitglieder wieder auf dem Mini-golfplatz oberhalb von Knollmeyers Mühle zum fröhlichen Beisammensein.

Es wäre natürlich sehr erfreulich, wenn sich die Mitgliederzahl unseres Fördervereins erhöhen würde. Beitrittsformulare liegen im Vorraum der Kirche aus, darüber hinaus gibt Michaela Sommerkamp gerne nähere Auskünfte.

Elfriede Schroeder



Der Vorstand des Fördervereins, April 2018, Foto: F. Neuhaus

## Bettina Ley als Prädikantin beauftragt

Gerne möchte ich mich Ihnen heute vorstellen: Ich bin Bettina Ley, Sozialpädagogin, CVJM Sekretärin (Jugendreferentin) und Erziehungswissenschaftlerin. Ich bin verheiratet und habe zwei tolle Jungs.

Seit vielen Jahren bin ich nun „zu Hause“ in Matthäus. Immer wieder habe ich mich an verschiedenen Stellen eingebracht: im Kirchenvorstand, im Spatzen- und InTakt-Chor, im FEIERabend Team etc.

Im Laufe der letzten Jahre wuchs in mir der Wunsch, im Bereich der Verkündigung noch mehr zu lernen, Zusammenhänge besser zu verstehen und auch Gottes Wort selbstständig in Gottesdiensten auslegen zu dürfen. Schließlich fasste ich den Entschluss, neben einer theologischen Ausbildung auch die Ausbildung zur Prädikantin anzustreben.

Prädikanten werden auch als Hilfs- oder Laienprediger bezeichnet. Der Dienst ist zwar ehrenamtlich, setzt aber eine durchaus umfassende Ausbildung voraus. Die wichtigste Aufgabe ist die Gestaltung von Gottesdiensten, in denen ich auch predigen und das Abendmahl einsetzen darf.

Seit Kurzem bin ich nun Prädikantin. Landes-superintendentin Dr. Birgit Klostermeier hat mich nach einem Kolloquium am 25. April 2018 für den Dienst der Prädikantin im Kirchenkreis Osnabrück beauftragt.

Ich freue mich sehr darauf, in unseren Gemeinden mit allen Mitarbeitenden sowie mit meinen Prädikanten-Kolleginnen in vielfältiger Weise Gottesdienste zu feiern.



*Bettina Ley, Foto: privat*

Kirche soll Spaß machen. Ich möchte jede Predigt im Zusammenhang mit dem ganzen Gottesdienst sehen, und ich möchte, dass die Menschen etwas für den Alltag mitnehmen.

*Ihre Bettina Ley*

### *Einführung von Bettina Ley*

Sie möchten sich gleich einen Eindruck von „unserer“ Prädikantin Bettina Ley machen? Dann kommen Sie in den Gottesdienst und folgen der herzlichen **Einladung zur Einführung von Bettina Ley** als Prädikantin durch Superintendent Jeska am **1. Juli um 11 Uhr in der Matthäuskirche**. Prädikantin Ley hält die Predigt, und der Matthäuschor singt im Gottesdienst.

*Pastor Matthias Groeneveld*

## Ruth Rehage – Prädikantin in Ausbildung

Nachdem ich bereits einige Jahre als Lektorin tätig war und gerne in der Matthäus- und in der Thomaskirche Gottesdienste gestaltet und gefeiert hatte, bekam ich nun die Chance, eine Ausbildung zur Prädikantin zu machen. Nach einem Erstgespräch vor zwei Jahren in Hannover fand das erste Wochenendseminar in Springe am Deister statt. Prädikantin – das heißt, man darf selbstständig Predigten schreiben und Abendmahlsgottesdienste leiten.

Die Ausbildung beinhaltet 12 Wochenendseminare, die überwiegend in einem Traum-Ambiente im Michaeliskloster in Hildesheim, dem evangelischen Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik, stattfinden. Nach den Seminaren beginnt der praktische Teil, die Mentoratszeit. Den Abschluss bildete ein Wochenende im Juni. Ich nahm Abschied von den anderen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern, die aus unterschiedlichen Orten der Landeskirche gemeinsam mit mir diese Ausbildung durchlaufen haben. Wir haben in dieser Zeit viel gemeinsam erarbeitet und uns gegenseitig unterstützt.

In diesen zwei Jahren habe ich einiges gelernt, gerade auch in Hinblick auf den historischen Hintergrund der Bibel.

Im praktischen Teil, der nun beginnt, habe ich als Mentor Pastor Matthias Wille zur Seite, der mich berät und unterstützt. Einen



*Ruth Rehage, Foto: privat*

Gottesdienst im Oktober wird mich auch Pastor Cord-Michael Thamm begleiten. Ich bin sehr dankbar dafür und freue mich schon jetzt auf die anstehenden Gottesdienste in der Matthäus- und in der Thomaskirche, die ich als Prädikantin in Ausbildung leiten darf, z.B. **am 23. September um 11 Uhr in der Thomaskirche, bei dem auch der Chor der Thomasgemeinde singen wird.**

Wenn Sie mehr über die Ausbildung zum Prädikanten / zur Prädikantin erfahren möchten oder sich dafür interessieren, sprechen Sie mich gerne im Anschluss einer dieser Gottesdienste an.

*Ihre Ruth Rehage*



## Himmelfahrt-Gottesdienst an der WABE

An der WABE auf dem Gruthügel/Lechtingen stehen drei Skulpturen aus Holz: der Weitblicker, der Hinseher, der Himmelschauer. Vielleicht müssen Christinnen und Christen von Zeit zu Zeit in den Himmel schauen, um die Weite, den großen Zusammenhang auf Erden (noch) erkennen zu können. Und vielleicht benötigen sie vom Himmel den Trost, um auf Erden hin- und nicht resigniert wegzusehen. Das haben wir zu Himmelfahrt versucht. Den Open-Air-Gottesdienst haben wir diesmal mit Abendmahl gefeiert. Weil uns der Blick in den Himmel und die Wolken zu unsicher erschien, saß die Gemeinde unter dem Dach statt unter freiem Himmel. Aus unserer Region kamen viele Menschen (rd. 150) zusammen, und nach dem ersten Lied zogen 28 Kinder in den Kindergottesdienst, den das Team der Matthäuskirche vorbe-

reitet hatte. Die Band der evangelischen Studentengemeinde (esg) „skybound“ hat viel zur Atmosphäre beigetragen und war augenscheinlich auch für mitgebrachte Fans verantwortlich. Leider fiel Pastorin Dr. Helga Kramer krankheitsbedingt aus, was wir sehr bedauerten. Es wird gewiss einen nächsten Himmelfahrtsgottesdienst geben. Er ist mittlerweile zur schönen Tradition geworden, bei der die vier evangelischen Kirchengemeinden Andreas, Thomas, Matthäus und Paul-Gerhardt zusammenkommen, um zu feiern, Gemeinschaft zu erleben, zu essen und zu trinken. Ach ja: Und das Wetter hielt, bis alle satt waren. Ein großer Dank geht an alle Beteiligten, die für diesen Gottesdienst mit verantwortlich sind.

Lüder Meyer-Stiens / Brigitte Neuhaus



Pastor Meyer-Stiens hielt die Predigt in Vertretung für Frau Dr. Helga Kramer.



In der Scheune wurde es bald sehr eng. Aber alle fanden einen Platz.



Die esg-Band Skybound



Gemeinsames Mittagessen, Fotos: B. Neuhaus

## Ökumenischer Gottesdienst im Kloster Nette

### Pfingsten – Geburtstag der Kirche



Foto: Friedemann Neuhaus

Ökumenische Gottesdienste haben Tradition an Pfingstmontagen. Besonders beliebt ist der Gottesdienst im Garten der Netter Schwestern am Oestinger Weg. Ihr Name scheint Programm zu sein: Der freundliche Empfang im herrlichen Park des Klosters Nette zieht Jahr für Jahr viele hundert Besucher an, die Sonne scheint gefühlt immer und auf den weiten Rasenflächen und unter den hohen Bäumen breitet sich Picknick-Stimmung aus.

Vorbereitet wird der Gottesdienst zuverlässig und professionell vom Arbeitskreis Ökumene Dodesheide / Haste / Sonnenhügel, dem Pastor Bergel von der Pfarrei Christus König in seiner Begrüßung herzlich dankte. Pastor Groeneveld predigte mit deutlichen Worten über politisch geschürte Ängste vor Frem-

den und setzte dem den Auftrag Jesu Christi entgegen, einander mit Liebe zu begegnen. Matthäuschor und die Bläsergruppe „Sonnenblech“ sorgten für gute musikalische Begleitung. Stimmungsvoll und emotional waren die Fürbitten, begleitet vom Gemeindegasang „Wie Weihrauch steige unsre Bitte zu dir auf...“ und dem Duft von Weihrauch, der durch die Luft wehte und von den rauschenden Blättern weitergetragen wurde. Pfingsten eben.

Etwa 700 bis 800 Menschen waren per Rad, zu Fuß oder mit dem Auto an diesen besonders schönen Ort im Stadtteil gekommen und blieben im Anschluss gerne zum Imbiss und Austausch.

Brigitte Neuhaus

## Prophet mit Burn-Out

### Gottesdienst der Männergruppe am 16. September

Schon in biblischen Zeiten gab es Menschen, die sich leer und ausgebrannt fühlten, die nicht mehr weiterwussten und ihr Handeln als sinnlos erachteten. Der Prophet Elia z.B. war ein religiöser Eiferer, der erbittert für den Glauben an den einen Gott und gegen den Baalskult kämpfte, der sich unter König Ahab und seiner Frau Isebel immer weiter ausgebreitet hatte. Beim spektakulären Gottesurteil auf dem Berg Karmel, bei dem sich Gott eindeutig auf Elia Seite gestellt hat, lässt Elia die anwesenden 450 Propheten Baals ergreifen und tötet sie – wie in einem Blutausch – selbst mit eigener Hand. Doch der Sieg bringt Elia keinen Frieden, Königin Isebel schwört blutige Rache, er muss fliehen.

„Er aber ging hin und setzte sich unter einen Ginster und wünschte sich zu sterben und sprach: Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele, ich bin nicht besser als meine Väter.“ (1. Könige 19,4) Zwar gelangt er – gestärkt durch einen Engel des Herrn – nach einer vierzig-tägigen Wanderung zum heiligen Berg Horeb, doch auch hier verlässt ihn der Mut. „Ich habe geeifert für den Herrn, den Gott Zebaoth; denn die Israeliten haben deinen Bund verlassen und deine Altäre zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert getötet und ich bin allein übrig geblieben, und sie trachten danach, dass sie mir mein Leben nehmen.“ (1. Könige 19,10)

Mutlos, kraftlos, von allen im Stich gelassen und zudem noch ernsthaft bedroht. Elia, der mächtige Streiter für den Herrn, ist nur noch ein Häufchen Elend. Abgesehen davon, dass

die von Elia praktizierte Form des religiösen „Dialogs“ heute nicht mehr so ganz zeitgemäß ist, können wir uns vielleicht doch in ihn hineinversetzen, wenn wir sehen, dass sich unser Einsatz für eine Sache, was auch immer es sein mag, nicht gelohnt zu haben scheint.

Keiner macht mit; keiner versteht, worum es mir geht; alle wenden sich ab. Wo bist du Gott? Warum fährst du nicht mit Donner und Blitz zwischen all diese Ignoranten und öffnest ihnen die Augen? Den Populisten, den Rassisten, den Umweltzerstörern? Den Kriegstreibern, religiösen Fanatikern und korrupten Politikern?

Vielleicht ist es das, was Elia sich wünscht – einen heiligen Zorn Gottes, der wie damals bei der Sintflut die Menschen wegen ihrer Bosheit vernichtet oder ihnen wie beim Turmbau zu Babel zumindest die Sprache verwirrt und ihnen somit ihr böses Handwerk legt.

Doch Elia macht am Berg Horeb eine ganz andere, überraschende Erfahrung, in der Gott sich ihm nicht im Sturmesbrausen, im Erdbeben oder im Feuer offenbart, sondern in einem sanften Sausen. Was es damit auf sich hat und was uns diese Geschichte heute noch zu sagen hat, können Sie in unserem nächsten „**Männergottesdienst**“ am **16. September 2018 um 11.00 in der Matthäuskirche** erfahren. Im Anschluss wird gegrillt. Herzlich willkommen!

*Friedemann Neuhaus*

## Partnerschaftstreffen in Leipzig

Eine schöne Tradition sind die jährlichen Treffen mit unseren Partnergemeinden in Leipzig und Limbazi/Lettland.

In diesem Jahr findet das Treffen vom 25. – 29. Oktober 2018 in Leipzig statt. Übernachtungsmöglichkeiten sind bei Gemeindegliedern aus unserer Partnergemeinde gegeben. Die Anreise per Zug oder Fahrgemeinschaften wird nach Anmeldung unter den Teilnehmern besprochen.

Folgendes vorläufiges Programm haben die Leipziger für uns angedacht:

Donnerstag, 25. 10.: Ankommen und Willkommensgruß im Gemeindehaus

Freitag, 26. 10.: MDR Studiotour, freie Zeit in Leipzig oder Besuch des Goethe Gymnasiums, Gemeindeabend

Samstag, 27. 10.: Tagesausflug nach Naumburg/Freyburg

Sonntag, 28. 10.: Abendmahlsgottesdienst, Mendelssohnhaus, Farewell Abend

Falls Sie Interesse daran haben, am Partnerschaftstreffen teilzunehmen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro oder bei Annegret Sauthoff.

*Annegret Sauthoff*



30. September 2018, 19.00 Uhr,  
in der Matthäuskirche.  
Thema: umARMt  
Ankommen ab 18.45 Uhr



# Gemeindefest am 10. Juni 2018

## Eindrücke eines rundum gelungenen Tages

Das Gemeindefest stand unter dem Motto: „Zwischen Himmel und Erde“. Nach einem sehr gelungenen Familiengottesdienst von Kindertagesstätte und Hort trafen sich viele Gemeindeglieder aus Matthäus und Thomas bei Kaffee und Kuchen und später Würstchen und Gemüsespießen. Hort und Kita sowie die Jugendlichen hatten Spiele und Bastelmöglichkeiten vorbereitet. Und jeder konnte sei-

nen eigenen Wimpel gestalten und an einer Wäscheleine aufhängen, die dann am Abend an Kirche und Gemeindehaus aufgehängt wurde. In der abschließenden Andacht stellte Pastor Groeneveld zufrieden fest, dass sein erstes Gemeindefest in Matthäus sehr gut verlaufen sei. Es gab keinen Widerspruch.

*Friedemann Neuhaus*



Fotos: Friedemann Neuhaus

# Gottesdienste in Matthäus und Thomas

<b>1. 7.</b> <i>5. So. nach Trinitatis</i>	9.30 Uhr	Sommerkirche. Gottesdienst mit Abendmahl in der Andreaskirche (Pastor Kottmeier)
	<b>11.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst zur Einführung von Prädikantin Bettina Ley in der Matthäuskirche (Superintendent Jeska, Predigt: Prädikantin Ley), es singt der Matthäuschor</b>
<b>8. 7.</b> <i>6. So. nach Trinitatis</i>	9.30 Uhr	Sommerkirche. Gottesdienst mit Abendmahl in der Paul-Gerhardt-Kirche (Pastor Meyer-Stiens)
	11.00 Uhr	Sommerkirche. Gottesdienst mit Abendmahl in der Thomaskirche (Pastor Meyer-Stiens)
<b>15. 7.</b> <i>7. So. nach Trinitatis</i>	9.30 Uhr	Sommerkirche. Gottesdienst in der Andreaskirche (Pastor Keller)
	<b>11.00 Uhr</b>	<b>Sommerkirche. Gottesdienst in der Matthäuskirche (Pastor Keller)</b>
<b>22. 7.</b> <i>8. So. nach Trinitatis</i>	9.30 Uhr	Sommerkirche. Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche (Pastor Groeneveld)
	11.00 Uhr	Sommerkirche. Gottesdienst mit Taufe in der Thomaskirche (Pastor Groeneveld)
<b>29. 7.</b> <i>9. So. nach Trinitatis</i>	9.30 Uhr	Sommerkirche. Gottesdienst in der Andreaskirche (Pastor Thamm)
	<b>11.00 Uhr</b>	<b>Sommerkirche. Gottesdienst in der Matthäuskirche (Pastor Thamm)</b>
<b>5. 8.</b> <i>10. So. nach Trinitatis</i>	9.30 Uhr	Sommerkirche. Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche (Lektor Göbert)
	11.00 Uhr	Sommerkirche. Gottesdienst in der Thomaskirche (Lektor Göbert)
<b>7. 8.</b>	10.30 Uhr	Ökumenische Marktandacht
<b>10. 8.</b>	9.45 Uhr	Gottesdienst zum Schulanfang des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums in der Matthäuskirche
<b>11. 8.</b>	9.30 Uhr	Gottesdienst zur Einschulung der Albert-Schweitzer-Schule in der Matthäuskirche
<b>12. 8.</b> <i>11. So. nach Trinitatis</i>	9.30 Uhr	<b>Gottesdienst mit Taufe in der Matthäuskirche (Pastor Groeneveld)</b>
	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Thomaskirche (Pastor Groeneveld)

<b>19. 8.</b> <i>12. So. nach Trinitatis</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst zur Begrüßung der KU4-Kinder in der Thomaskirche (Pastor Thamm)
	11.00 Uhr	<b>Gottesdienst zur Begrüßung der KU4-Kinder in der Matthäuskirche (Pastor Groeneveld)</b>
<b>26. 8.</b> <i>13. So. nach Trinitatis</i>	9.30 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl in der Matthäuskirche (Pastor Thamm)</b>
	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in der Thomaskirche (Pastor Thamm)
<b>2. 9.</b> <i>14. So. nach Trinitatis</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen in der Thomaskirche (Pastor Thamm)
	<b>11.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst in der Matthäuskirche (Prädikantin Ley)</b>
	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
<b>4. 9.</b>	10.30 Uhr	Ökumenische Marktandacht
<b>9. 9.</b> <i>15. So. nach Trinitatis</i>	9.30 Uhr	<b>Gottesdienst mit Taufe in der Matthäuskirche (Pastor Groeneveld)</b>
	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Thomaskirche (Pastor Groeneveld)
<b>16. 9.</b> <i>16. So. nach Trinitatis</i>	<b>11.00 Uhr</b>	<b>Gemeinsamer Gottesdienst der Männergruppe in der Matthäuskirche (Pastor Thamm und Team)</b>
	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
<b>23. 9.</b> <i>17. So. nach Trinitatis</i>	11.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in der Thomaskirche (Lektorin Rehage), es singt der Chor
<b>30. 9.</b> <i>Michaelstag</i>	19.00 Uhr	<b>FEIERabend-Gottesdienst „umARMt“ in der Matthäuskirche (Predigt: Lektorin Rehage)</b>



Nach den Gottesdiensten laden wir zu einer Tasse Kaffee oder Tee in den Gemeindesaal ein.



# Ökumeneausflug mit Sahnehäubchen

Für die Vorbereitung und Durchführung des inzwischen traditionellen Halbtagsausflugs, zu dem der Arbeitskreis Ökumene in unseren Stadtteilen regelmäßig einlädt, hatten Karin Jabs-Kiesler und Christa Vallo wieder alle verfügbaren Register gezogen. Nach dem Besuch konfessionell unterschiedlicher Kirchen im Raum Melle stand – sozusagen als Sahnehäubchen – wieder eine persönliche Begegnung mit dem Landadel auf dem Programm. Ob bei der Planung erneut die heimliche Erwartung eines freiherrlichen Handkusses im Spiel war, ist nicht verbürgt. Mit einem vollbesetzten Bus und einem zusätzlichen Privatwagen erreichten wir am frühen Nachmittag des 19. April bei strahlend schönem Frühlingwetter zuerst die kleine einschiffige ev.-luth. Kirche **St. Marien in Melle-Oldendorf**. Sie wurde Anfang des 12. Jahrhunderts anstelle eines hölzernen Vorgängerkirchleins erbaut, ab der Mitte des 13. Jahrhunderts erweitert und kurz nach 1648 Verkündigungsort der neuen reformatorischen Lehre.

Schon nach dem Eintritt durch das mit einem Kleeblattbogen bekrönte Eingangportal beeindruckte uns der mittelalterliche Raum mit dem freskenverzierten Kreuzgewölbe und den bebilderten Galerien. Unser Blick richtete sich direkt auf den wunderschönen dreiflügeligen Passionsaltar aus der Werkstatt des Osnabrücker Meisters mit seinen lebendig wirkenden Figuren aus Eichenholz. Beim Schnitzen einer alten neugierigen Frau und eines steinerwerbenden frechen Jungen wird der Holzkünstler wohl an bestimmte Personen gedacht und geschmunzelt haben! Herr Wolf, der langjährige Küster des Kirchleins, zeigte uns sehr engagiert alles Sehenswerte, umrankt von Geschichte und Geschichten. Nachdem im Altarraum auch

die barocke Kanzel samt Kanzeldeckel, sowie die originelle Taufe mit einer beweglicher Taube bestaunt worden waren, verwies er zuletzt sichtlich stolz auf die kostbare Orgel von 1799, die bis heute den Lobgesang der Gemeinde begleitet.

Bereichert und beflügelt von wertvollen Eindrücken, gelangten wir zum nächsten Punkt unseres ökumenischen Bildungsprogramms, einem Besuch der röm.-kath. Kirche **St. Matthäus** in Melle. Herr Pfarrer Wehrmeyer machte uns locker-flockig mit ihren Besonderheiten vertraut, während ihr Patron Matthäus von einem alten Glasbild im Turm aus dem 13. Jahrhundert wohlwollend auf uns herablickte. Die Aufteilung von St. Matthäus in einen historischen und einen modernen Gottesdienstraum ist inzwischen mitprägend für die Meller Innenstadt.

Der Vorgängerbau der alten Kirche war als eine der 4 Taufkirchen in der Diözese Osnabrück um 800 gegründet worden, im 13./14. Jahrhundert erweitert und nach einem verheerenden Brand im Jahr 1720, der auch viele Meller Wohnhäuser zerstört hatte, wieder aufgebaut worden. Eine vollständige Restaurierung gab es 1975. Durch die neuen hellen Glasfenster fällt ein mildes Licht auf das Triumphkreuz aus dem 13. Jahrhundert mit den vier Evangelistensymbolen und auf viele kostbare Schenkungen und Patronatsstiftungen aus spätgotischer und barocker Zeit. So befinden sich Wappen von Adelshäusern aus dem Grönegau u.a. auf einer silbernen Ewiglicht-Ampel und auf einer Kollektentruhe. Im Gewölbeschlussstein sieht man das Osnabrücker Bischofswappen. Neben anderen kennzeichnenden Gegenständen ist besonders noch die bedeutende Orgel mit Barockprospekt von 1713 zu nennen, eine Schen-

kung des Osnabrücker Dominikanerklosters. Wegen Platzmangels erfuhr der historische Kirchenraum im Zuge der Restaurierungsarbeiten die oben erwähnte Erweiterung in Form eines originellen lichtdurchfluteten Anbaus, wobei die Verbindung der beiden Räume u.a. durch ein romanisches Säulenportal aus dem 13. Jahrhundert hergestellt wird. Das 750 Plätze bietende Halbrund um den Altarraum unter einem zeltförmigen Dach gibt den Blick frei auf den kreuzförmigen Altarstein aus italienischem Travertin, über dem ein fünfteiliges Bronzekreuz mit Szenen aus der Heilsgeschichte schwebt. Die Tür des Tabernakels aus dem gleichen hellen Stein trägt eine Darstellung des Brennenden Dornbuschs, der Ambo das Heilig-Geist-Symbol. Die Zeltarchitektur verweist sinnhaft auf die christliche Gemeinde

als wanderndes Gottesvolk. Dadurch, dass die Wände des Zeltes vorwiegend aus Glas bestehen, dessen Malereien der Phantasie freien Raum lassen, wird alles in eine wunderbare andachtsvolle Helligkeit getaucht.

Beeindruckt von diesem architektonischen Kunstwerk, machten wir uns auf den Weg zur benachbarten ev. **St. Petri**kirche. Gleich beim Eintreten in das vom Beginn seiner Bauzeit 1651/52 an ev.-lutherische Gotteshaus erwartete uns als Begrüßung ein Ohrenschauspiel in Form geistlicher Klaviermusik. Die Töne noch im Ohr, hörten wir gespannt zu, was uns Herr Pastor i.R. Oltmanns über diesen protestantischen Kirchenraum und seine Geschichte erzählte. So verwies er auf den zufälligen Fund eines Inschriftensteins aus dem Jahr 1652, durch den die Zusam-



## Hermann-Bonus-Haus

### Tagespflege im Hermann-Bonus-Haus

Den Tag gemeinsam erleben.

**Sie benötigen gewisse Hilfen bei der Bewältigung Ihres Alltags oder möchten den Tag in Gesellschaft verbringen?**

Bei uns finden Sie und Ihre Angehörigen professionelle Unterstützung und Begleitung. Vereinbaren Sie gerne einen Gesprächstermin oder einen Probetag bei uns. Wir freuen uns auf Sie!

**Unser Angebot**

- Gemeinsames Essen
- Gemeinschaft und Geselligkeit erleben
- Verschiedene Aktivitäten
- Als Entlastung für Angehörige besonders in der Urlaubszeit
- Flexible Wahl der Pflegezeit (1-5 mal die Woche)
- Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 8:00 bis 17:30 Uhr

**Hermann-Bonus-Haus**  
Rheiner Landstraße 147  
49078 Osnabrück  
Telefon 0541 / 40475-35  
Telefax 0541 / 40475-15  
E-mail tagespflege@hermann-bonus-haus.de  
Internet www.diakoniewerk-os.de

Eine Einrichtung der Diakoniewerk Osnabrück gGmbH



menhänge der Baugeschichte mit dem Ausführungsgesetz zum Friedensvertrag von 1648 aufgedeckt worden waren. Demzufolge waren in Melle beide Konfessionen zugelassen, so dass die evangelischen Christen eine eigene Kirche bauen durften. Genau wie ihre katholische Nachbarkirche, wurde sie 70 Jahre nach Baubeginn durch einen verheerenden Stadtbrand völlig zerstört. Beim Wiederaufbau erfuhr die Gemeinde großzügige Hilfe von Fürstbischof Ernst August II. Sein Wappen prangt unübersehbar im Gewölbe über dem Altarraum. Die enge Verbindung der Kirchengemeinde mit den protestantischen Adelsfamilien der Region zeigt ein Reigen von Wappen auf den einzelnen Stiftungen, ergänzt von einem Bildnis Martin Luthers.

Trotz einer Überfülle weltlicher Statussymbole hat sich der dreischiffige Raum eine starke sakrale Atmosphäre bewahrt, zu der die neugotischen Architekturelemente genauso beitragen wie die üppige barocke Ausstattung. Taufe, Altar und Kanzel sind als Orte der Sakramente und der Wortverkündigung nach reformatorischer Lehre eng aufeinander bezogen. Mit ihren figürlichen Bildprogrammen verbinden sie das Alte mit dem Neuen Testament, wobei die Auferstehung Jesu Christi und das ewige Leben die zentralen Themen sind. Die Passion wird nach barockem Lebensgefühl lediglich angedeutet. Pastor Oltmanns zeigte uns in diesem Zusammenhang ein Bild des Gekreuzigten, das ein Konfirmandenjahrgang vor 100 Jahren der Gemeinde geschenkt hatte. Diese Form des Mitdenkens und -gestaltens von Jugendlichen hat viele von uns beeindruckt! Fröhlich stimmte uns eine Demonstration am Taufstein: Beim Öffnen des Deckels mit einer Statuette Johannes des Täufers schwebte

eine Taube aus Blei vom Gewölbe herab, und wir konnten uns lebhaft vorstellen, wie den Täuflingen und der Gemeinde immer wieder in vergnüglicher Weise die Gegenwart der Heiligen Geistkraft vor Augen geführt wird. Auf dem Weg zum Ausgang fiel uns einer der beiden Kronleuchter im Mittelschiff auf, der makaberweise vom letzten Meller Scharfrichter gestiftet worden war. Zuletzt bewunderten wir die weitbekannte Orgel aus dem Jahr 1724, die nach einer grundlegenden Renovierung auch hier Menschen mit sakraler und konzertanter Musik erfreut.

Bevor sich die Gruppe zum Kaffeetrinken hinsetzen und das Gehörte und Gesehene sich setzen lassen konnte, gab es die zweite musikalische Überraschung. Herr Kruse war uns vorausgeeilt und ließ in seiner Funktion als Carilloneur das **Meller Glockenspiel** im Rathaus erklingen. Wir stimmten in seine Klänge ein und sangen gemeinsam und „Nun lob' mein Seel den Herren“. Freudige Mienen gab es auch im Café, weil Frau Vallo dafür gesorgt hatte, dass wir mehr als ein einziges Stück Kuchen essen durften.

Gut informiert und zufrieden machten wir uns auf den Weg zum **Schloss Gesmold**, dessen Wappen uns u.a. in St. Petri begegnet war. Beim Näherkommen sahen wir schon die drei Meter hohen Steinfiguren der vier Evangelisten auf dem Wohnturm aus dem 13. Jahrhundert. Freiherr von Hammerstein hatte uns bereits erwartet und machte uns „nach Gutsherrenart“ mit der Geschichte des Schlosses vertraut, die bis ins 11. Jahrhundert zurückreicht und seit Mitte des 17. Jahrhunderts mit dem Namen der Familie von Hammerstein verbunden ist. Sie ist traditionell bewusst protestantisch und eng verbunden mit der ev. Kirchengemeinde St.

Petri, aufgrund eines Patronats auch mit der katholischen Kirche in Gesmold. Im Trauzimmer mit Ahnengalerie, dessen Ambiente bei heiratswilligen Paaren sehr beliebt ist, zeigte der Hausherr uns zwei Kostbarkeiten aus seiner Bibliothek: Eine Chronik der Stadt Köln aus der Zeit des ersten Buchdrucks und eine nur wenig jüngere Hausbibel, aus der auch heute noch an hohen Festtagen vorgelesen wird.

Mit viel eigenem Einsatz des Ehepaares von Hammerstein und seiner vier Söhne entstand an der Stelle einer ehemaligen Pferdekoppel ein barocker Lustgarten, dessen Anblick den Lärm der unmittelbar am Schloss vorbeiführenden Autobahn kurzzeitig in den

Hintergrund treten lässt. Wir konnten uns vor Ort davon überzeugen, dass die Vibrationen durch den ständigen Verkehr zusätzlich zur Umweltverschmutzung dem historischen Mauerwerk enorm zusetzen und dass der Erhalt dieses Erbes nicht allein von der zugehörigen Land- und Forstwirtschaft getragen werden kann.

Nach unserem ausgiebigen informativen Spaziergang über das Schlossgelände waren sich alle Mitreisenden einig, dass sie wieder lohnende, lehrreiche und vergnügliche Stunden auf den Spuren der Ökumene erlebt hatten – mit mehreren Sahnehäubchen.

*Elfriede Schroeder*

		
<b>Zusteller (m/w)</b> für Briefe und weitere Produkte, tagsüber	<b>Zusteller (m/w)</b> für Tageszeitungen, am frühen Morgen	<b>Flexible Mitarbeiter (m/w)</b> für diverse Verteilprodukte

**Viele Jobs. Und einer, der zu Ihnen passt!**

**Laufend neue Jobs!**  
Gleich bewerben: [www.noz-mvo.de](http://www.noz-mvo.de)  
**Info-Hotline: 05 41/60 01 36 33**  
Mo. – Fr., 8.00 – 16.30 Uhr

**NOZ MEDIENVERTRIEB**  
**OSNABRÜCK**

Weißer Breite 4, 49084 Osnabrück

Ein Unternehmen der **NOZ MEDIEN**

**ER hält die ganze Welt in seiner Hand,  
ER hält die Sonne und die Sterne in seiner Hand,  
ER hält die Pflanzen und die Tiere in seiner Hand,  
ER hält auch dich und mich in seiner Hand.**

*Überliefert - nach dem Originaltext von: He's got the whole world in his hand. Odetta Holmes (31.12.1930 – 02.12.2008), afroamerikanischer Sänger und Gitarrist*

## Termine

- 13.07.: Familiensprechstunde mit Frau Haar von 8.30 – 10.30 Uhr (Angebot der Ev. Jugendhilfe OS)
- 13.07. Letzter Öffnungstag der Kita (Die Einrichtung schließt um 13.00 Uhr)
- 16.07 - 03.08.: Sommer- Betriebsferien der Kita
- 06.08.: Studententag (Schließtag) der Kita
- 07.08.: Die Kita ist wieder geöffnet
- 11.08.: Einschulungsgottesdienste und Einschulungen in den Grundschulen
- 17.08.: Familiensprechstunde mit Frau Haar von 8.30 – 10.30 Uhr (Angebot der Ev. Jugendhilfe OS)
- September: Elternabend zum Kennenlernen mit Wahl des Kita-Beirates und anschließender Party
- 14.09.: Familiensprechstunde mit Frau Haar von 8.30 – 10.30 Uhr (Angebot der Ev. Jugendhilfe OS)

Das Team der Kindertagesstätte wünscht allen Kindern, Eltern und Gemeindegliedern eine erholsame Sommerpause und sonnige Sommermonate!

## Wir freuen uns über Verstärkung im Kita-Team

Hallo!  
Ich bin Jaqueline Vespermann, 28 Jahre alt und seit dem 01.05.2018 in der Wölkchengruppe der Matthäus-Kita tätig.  
Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und eine schöne, erlebnisreiche Zeit!

*Herzliche Grüße, J. Vespermann*



## Dschungel der Gefühle

Am Dienstag den 17.04.2018 konnten wir aufgrund einer Spende den Kinderliedermacher Klaus Foitzik in der Matthäus-Kita begrüßen. In der Turnhalle erwartete er mit seiner großen Ente namens Pudding alle Kinder zu seinem Mitmachkonzert. Auf spielerische Weise führte er uns an die vier Grundemotionen Freude, Trauer, Wut und Angst heran. Er nahm uns mit auf eine Reise in den Dschungel der Gefühle. Dabei kamen wir in das kleine Städtchen "Spaß der Freude", ins Jammertal, an der gruseligen Zitterburg vorbei, bis ins „Sauer“-Land. Diese musikalische Reise lud immer wieder zum Mitsingen und Bewegen ein und hinterließ so manchen Ohrwurm, z.B. „Wut muss raus“. Wir bedanken uns herzlich für die musikalische Reise durch den Dschungel der Gefühle!

*Ruth Reurik*

Ja, ein dickes DANKESCHÖN dem großzügigen Spender, der hier nicht namentlich genannt sein möchte.

Danken und Freuen gehören zu den guten Gefühlen und es ist so schön, dass wir in der Kita täglich davon viel erleben, ja genießen können. Und so freuen wir uns auch auf die nächsten großen Ereignisse: Zurzeit befinden wir uns in der Vorbereitung für das bevorstehende Gemeindefest mit Familiengottesdienst am 10. Juni, was uns viele freudige und aufregende Gefühle bringt. Es steht unter dem Motto „Zwischen Himmel und Erde“ und wird bei Erscheinen des Ge-



*Kinderliedermacher Klaus Foitzik mit seiner Ente Pudding. Foto: Matthäus-Kita*

meindebriefes bereits in der Vergangenheit liegen. Ebenso das darauf folgende große Abschiedsfest am 22. Juni. An diesem Tag werden unsere angehenden Schulkinder in einem feierlichen Kita-Wochenabschluss-Gottesdienst am Vormittag für ihren weiteren Lebensweg durch Pastor Groeneveld gesegnet. Nach dem Mittagessen folgt eine Erlebnistour durch unseren heimischen Regenwald im Botanischen Garten und abends endet der große Abschiedstag mit einem Grillfest. Danach geht es mit großen Schritten in Richtung Sommerferien, auf die sich Kinder, Eltern und Mitarbeitende schon besonders freuen! ☺

*Eine hoffentlich sonnige Sommerzeit wünscht Ihnen Vera Petering. ☺*

# Der Kinderort Matthäushort

## Frau Strohmeier ist wieder da!

### Liebe Gemeinde,

nach fast zwei Jahren Elternzeit habe ich auf Nachfrage meine Elternzeit früher beendet und bin in den Hort zurückgekehrt. Denen, die mich nicht kennen, möchte ich mich an dieser Stelle kurz vorstellen:

Mein Name ist Anika Strohmeier. Ich bin 35 Jahre alt und mittlerweile Mutter von zwei Töchtern, vier und zwei Jahre alt. Seit August 2006 arbeite ich bereits für die Matthäusgemeinde. Nach den Geburten meiner Kinder gehe ich mittlerweile ausschließlich Leitungstätigkeiten im Hort nach und arbeite nur noch mit einer halben Stelle. Leider ist es mir aus verschiedenen Gründen nicht möglich, täglich bis um 17 Uhr in der Einrichtung zu sein. Damit eine Ansprechpartnerin jedoch immer für Sie vor Ort ist, übernimmt bis zu unserer Schließzeit im Sommer Frau Schruttko weiterhin 5,5 Stunden der Leitungszeiten. Darüber freue ich mich sehr und hoffe auf Ihr Verständnis!

Da Frau Schruttko dann selbst in den Mutterschutz und die daran anschließende Elternzeit geht, freuen wir uns, dass sich Frau Marisa Keller bereit erklärt hat, das Amt der

### Termine

- 28.6. – 13.7.18: Sommerferienbetreuung von 8 – 17 Uhr
- 16.7. – 3.8.18: Betriebsferien
- 6. – 8.8.18: Ferienbetreuung von 8 - 17 Uhr
- 9. + 10.8.18: Ferienbetreuung für die zukünftigen Erstklässler von 8 -12.45 Uhr, im Anschluss reguläre Betreuung für alle Hortkinder
- 16.8.18: Elternabend für alle neuen Eltern um 19.30 Uhr



Foto: F. Neuhaus

stellvertretenden Leiterin für voraussichtlich ein Jahr zu übernehmen. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in das neue Amt und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Frau Schruttko für die hervorragende Arbeit in den letzten zwei Jahren! Wir wünschen Ihnen alles Gute für die bevorstehende Geburt, eine schöne Elternzeit und freuen uns darauf, Sie im Herbst nächsten Jahres wieder begrüßen zu dürfen!

Ich freue mich, Sie alle kennen zu lernen oder wiederzusehen! Sprechen Sie mich gerne an!

Herzliche Grüße,

Anika Strohmeier

## Du, Ich – Wir sind Matthäus

Im Rahmen eines Kreativangebotes sollte ein christliches Symbol für unseren Eingangsbereich im Matthäus-Hort entstehen. Jedes Kind und jeder Mitarbeiter durften ganz individuell eine kleine Leinwand verzieren.

Jede dieser bunten Leinwände erzählt eine Geschichte, trägt einen schönen Gedanken oder vermittelt eine Botschaft. So entstand aus vielen kleinen, einmaligen Bildern ein buntes, großes Kreuz.

Für einige Zeit hing zwischen den bunten Bildern eine kleine weiße, unbemalte Leinwand.

**Wer wird diese Leinwand verzieren?  
Was für eine Geschichte wird diese Leinwand erzählen?**

Diese Fragen stellten sich die Kinder häufig beim Betrachten unseres Kreuzes.

In den Osterferien bekamen wir im Rahmen unserer Andacht im Matthäus-Hort Besuch. Alle Kinder und Erzieher versammelten sich in einem Kreis, in der Mitte lag unser großes buntes Kreuz. Unser Gast war Pastor Groeneveld, er begrüßte alle Kinder und begann von sich zu erzählen. Die Kinder hörten interessiert und aufmerksam zu, und plötzlich wurde allen klar, auf wen die kleine weiße unbemalte Leinwand gewartet hatte. Du, ich, wir alle – und natürlich Pastor Groeneveld – sind Matthäus. Die Kinder freuten sich, die kleine weiße Leinwand Pastor Groeneveld überreichen zu können.



Einige Wochen später besuchte eine Kleingruppe von Hortkindern Pastor Groeneveld zu Hause. Die Kinder bekamen eine kleine Wohnungsführung und zum Abschied überreichte Pastor Groeneveld den Kindern seine verzierte Leinwand. Ab diesem Tag hatte auch diese Leinwand eine Geschichte und eine Botschaft.

Wir freuen uns nun über das große, vollständige Kreuz im Eingangsbereich. Es symbolisiert nicht nur die Überwindung von Tod und Trauer, es steht für das Leben – das Leben mit seinen bunten Geschichten.

Marisa Keller



# Aus der jungen Gemeinde

Wenn Sie diese Gemeindebriefausgabe in den Händen halten, liegt die erste Hälfte des Jahres schon wieder hinter uns. Ein guter Anlass, einen kleinen Rückblick auf die verschiedenen Veranstaltungen in diesem Frühjahr zu werfen.

## Gottesdienst im Botanischen Garten

Vor genau 10 Jahren fing die Geschichte mit den Gottesdiensten an ungewöhnlichen Orten an. Während des Katholikentags in

ter fand der diesjährige Gottesdienst im Botanischen Garten statt. Ein wunderbarer Ort, der seine Faszination im Umhergehen entfaltet und dabei viele schöne Blickwinkel preisgibt. So haben wir diesen Gottesdienst als Stationenweg gestaltet, an dem etwa 75 Menschen aller Altersgruppen teilgenommen haben. Auch aus unseren Gemeinden waren wieder viele Jugendliche und Erwachsene gekommen, um mitzufeiern, oder waren selbst aktiv beteiligt, wie zum Beispiel Julian Rörig, der uns musikalisch an der Gitarre begleitet hat.



Bei herrlichem Sonnenschein feierten nicht nur Jugendliche diesen wunderbaren Gottesdienst im Botanischen Garten

Osnabrück hatte die Evangelische Jugend keinen kirchlichen Raum gefunden, um einen Jugendgottesdienst abzuhalten. Und so entstand die Idee, dort Gottesdienst zu feiern, wo die Menschen sind, so wurde der erste Jugendgottesdienst in der Kneipe gefeiert. Dieses Erlebnis war so positiv, dass weitere Gottesdienste folgten. Parallel zum Katholikentag in Müns-



Vielfältige Angebote beim Landesjugendcamp in Verden / Aller

## Landesjugendcamp 2018

Alle zwei Jahre lädt die Evangelische Jugend der Landeskirche zum Landesjugendcamp in Verden an der Aller ein. In einer eigens dafür errichteten Zeltstadt auf den Wiesen beim Jugendhof Sachsenhain finden 2100 Jugendliche und Mitarbeiter für ein paar Tage ihr Zuhause. In großen Sprengelzelten läuft ein buntes Programm, das für alle Jugend-

lichen etwas zu bieten hat. Von Konzerten, Tanzen, Improtheater, Fußball, Andachten, Gottesdienste, Diskussionsforen bis hin zu

Informationen rund um die Jugendarbeit und Angebote im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder Berufsperspektiven wurde alles geboten. Einer der Teilnehmer berichtete: „Mit etwa 2000 Menschen gleichzeitig daselbe zu beten, war total beeindruckend und überwältigend“. Aus der Evangelischen Jugend MT-F waren wir mit 11 Leuten beim Camp, und allen hat es sehr gut gefallen. Wenn Sie davon Filmaufnahmen sehen möchten, kann man bei Youtube unter Landesjugendcamp2018 die Tagesberichte vom eigenen Kamerateam sehen.

## Juleica und Newcomerschulung

Bei den Ausbildungen zur bzw. zum ehrenamtlichen Mitarbeiter\*in haben wieder viele MT-F'ler teilgenommen. Es ist sehr schön zu sehen, wie engagiert unsere Jugendlichen ihren Weg als Mitarbeiter gehen. Es gäbe noch so viel zu berichten: von der Moderati-



Teilnehmer der Juleica-Schulung 2018

onsschulung, den Konfirmationen, unserer neuen dritten Jugendgruppe und von so vielem mehr, aber am Schönsten ist es doch, all das tatsächlich zu erleben. Darum freue ich mich sehr auf das zweite Halbjahr, die Sommerfreizeit und zwischendrin auch ein bisschen Erholung.

Diakon Kimm Herlyn

## Pinnwand

- 2.-16.7.18 Sommerfreizeit in Kroatien
- 12.8.18 Kirchenkreisjugendgruppe „Kontaktee“ in der Cloppenburgstraße 4 um 18 Uhr
- 17.8.18 Nachtreffen Sommerfreizeit im CVJM
- 31.8.-2.9.18 Konfirmandenfreizeit in Damme
- 9.9.18 Kirchenkreisjugendgruppe „Kontaktee“ mit Dartturnier und Dankeschöngrillen im CVJM

# Ehrenamt in der „Rosenstraße76“

Das Fachzentrum *faust* des Diakonischen Werks in Stadt und Landkreis Osnabrück sucht für das **Projekt „Rosenstraße 76“**

## **freiwillig Engagierte (m/w).**

Die „Rosenstraße 76“ ist eine interaktive Ausstellung, in der die Besucherinnen und Besucher unterschiedlichen Formen häuslicher Gewalt begegnen. Auf den ersten Blick scheint man eine gewöhnliche Wohnung zu betreten, doch schnell wird deutlich, dass die vertrauten vier Wände ein unbemerkter Ort des Schreckens sein können.

Die Ausstellung informiert und überrascht, berührt und rüttelt auf, sie macht wütend und manchmal auch sprachlos – und sie weist auf Chancen und erfolgreiche Strategien hin, mit deren Hilfe sich häusliche Gewalt überwinden lässt. Bei aller Tragik, die die „Rosenstraße 76“ aufzeigt, ist sie ein wichtiges Instrument gegen die Machtlosigkeit. Denn Wege aus der Gewalt sind erst möglich, wenn das Schweigen gebrochen wird.

### **Ihre Aufgabe:**

- Begleitung, Betreuung und Nachbereitung von Ausstellungsbesuchern (Schulklassen, (Berufs-) Gruppen sowie Einzelpersonen im Rahmen der öffentlichen Führung)

### **Wir bieten:**

- Umfassende Einarbeitung in Form einer kostenlosen Fortbildung: „Erweiterung der Beratungs- und Handlungskompetenz im Bereich Häuslicher Gewalt“  
Termine: 10.-12.08.18 und 31.08.-02.09.18  
Referenten: Fachzentrum *faust*, BISS Stadt Osnabrück, BISS Landkreis Osnabrück und Polizei Osnabrück.
- Regelmäßige Austausch- und Reflexionstreffen
- Einblick in die Arbeit der Kooperationspartner
- Teilnahme am Rahmenprogramm des Projekts (z.B. Fachvorträge, Lesungen, Filmvorführungen)
- Bescheinigung über die Teilnahme an der o.g. Fortbildung sowie über ehrenamtliches Engagement

Einsatzbeginn: September 2018. Psychische Belastbarkeit, Interesse an der Arbeit in einem multiprofessionellen Team sowie eine mindestens einjährige Projektarbeit werden vorausgesetzt. Der Umfang kann individuell abgesprochen werden, sollte jedoch mindestens 6 Stunden pro Monat betragen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben oder Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich an Andrea Gebbe, Tel. 0541-76018952 oder [andrea.gebbe@dw-osl.de](mailto:andrea.gebbe@dw-osl.de).

Weitere Informationen auf unserer Homepage [www.rosenstrasse76-osnabrueck.de](http://www.rosenstrasse76-osnabrueck.de) oder auf Facebook unter [www.facebook.com/Rosenstrasse76](https://www.facebook.com/Rosenstrasse76)

Diakonie 

Diakonisches  
Werk in Stadt  
und Landkreis  
Osnabrück

### Kontakt

Diakonisches Werk  
in Stadt und Landkreis  
Osnabrück gGmbH

### Fachzentrum *faust*

Andrea Gebbe  
Sozialarbeiterin/  
pädagogin B.A.

Tel.: 0541 - 76018 952  
Fax: 0541 - 76018 960

[andrea.gebbe@dw-osl.de](mailto:andrea.gebbe@dw-osl.de)

Postanschrift:  
Lohstr. 9  
49074 Osnabrück

[www.dw-osl.de](http://www.dw-osl.de)  
[www.faust-os.de](http://www.faust-os.de)



Stefan Buttler, Matthias Strehl,  
Finanzierungsspezialist  
ImmobilienCenter Osnabrück



Unsere Experten erfüllen  
Ihren Wohntraum mit einer  
maßgeschneiderten und  
preiswerten Finanzierung.

Wir begleiten Sie gerne auf dem Weg  
in Ihr eigenes Zuhause.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse  
Osnabrück

[sparkasse-osnabrueck.de/fair](http://sparkasse-osnabrueck.de/fair)



## Geburtstage



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen im Internet keine personenbezogenen Daten veröffentlicht werden. Wir bitten um Verständnis.

## Freud und Leid



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen im Internet keine personenbezogenen Daten veröffentlicht werden. Wir bitten um Verständnis.



### Mobile Fußpflege

Hausbesuche

---

Maniküre  
Pediküre

Mobile Praxis GeFu  
Terminabsprache unter:  
Tel. 0541 - 44 30 666

## Bunt wie das Leben!

- Vollstationäre- und eingestreuete Kurzzeitpflege
- Pflege für Menschen mit Demenz
- Kurzzeitpflege für Menschen mit Behinderung
- Pflege für Menschen mit Behinderung
- Junge Pflege

Katharina-von-Bora-Haus

Veilchenstr. 22 · 49088 Osnabrück · Telefon: 05 41 / 69 26-0  
E-Mail: kabo@dgep-os.de · www.dgep-os.de



## **Pfarramt und Gemeindebüro:**

Moorlandstraße 63, 49088 Osnabrück, ☎ (0541) 7 70 97 01  
E-Mail: gemeindebüro@matthaeus-os.de, Fax (0541) 7 70 97 05  
Homepage: www.matthäusgemeinde.de

## **Bürozeiten des Pfarramtes:**

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr.

**Pastor** Matthias Groeneveld ☎ (0541) 7 70 97 02

E-Mail: pastor@matthaeus-os.de

**Diakon** Kimm Herlyn ☎ (0541) 3 34 90 71; kimmherlyn@web.de

**Kirchenvorstand:** Vorsitzender (kommissarisch): Pastor Matthias Groeneveld

E-Mail: pastor@matthaeus-os.de

**Kindertagesstätte:** Leiterin: Vera Petering ☎ (0541) 7 50 76 11

E-Mail: kindertagesstaette@matthaeus-os.de

**Hort:** Leiterin: Laura Strohmeier ☎ (0541) 5 80 71 28

E-Mail: hort@matthaeus-os.de

**Förderverein Kirchengemeinde Matthäus e.V.:**

1. Vorsitzende Michaela Sommerkamp ☎ (0541) 18 71 88.

E-Mail: m.sommerkamp@gunds.de

IBAN: DE86 2655 0105 1529 9997 22 (Sparkasse Osnabrück)

Pflegedienst der ev. Kirche ☎ (0541) 43 42 00

Telefonseelsorge: ☎ (0800) 111 01 11 kostenlos

City Seelsorge: Donnerstags von 11.00 – 13.00 Uhr in der Katharinen-  
kirche

Angebote der Diakonie in Stadt und Landkreis Osnabrück finden Sie auf der Homepage  
[www.diakonie-osnabrueck.de](http://www.diakonie-osnabrueck.de). Geben Sie ein Stichwort ein, das Ihr Anliegen am besten  
beschreibt. Sie finden dann meistens die passende diakonische Einrichtung.

## **Impressum**

Der Gemeindebrief erscheint 5-mal jährlich in 1650 Exemplaren und wird kostenlos ver-  
teilt. Zur Deckung der Herstellungskosten werden Spenden gern entgegengenommen.  
Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier.

Herausgeber: Ev.-luth. Pfarramt der Matthäuskirche

Redaktionsteam: Matthias Groeneveld, Marina Müller, Friedemann Neuhaus (Layout)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Bankverbindung: Ev.-luth. Gesamtverband Osnabrück, IBAN: DE75 2655 0105 0000 0145 55,  
Sparkasse Osnabrück, Stichwort: „Matthäus“

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Dienstag, 4. September 2018**

**Jugendgruppe:** Diakon Kimm Herlyn ☎ 3 34 90 71 oder 0176-24 71 19 40.

Montags, dienstags und mittwochs, 18.00 Uhr, in Matthäus

**Frauentreff:** Hannelore Neumann ☎ 68 15 38, Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33

Jeden 2. Montag im Monat, 19.30 Uhr, 13. August, 10. September

**Frauenkreis:** Irmgard Kühn ☎ 1 41 12, Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33.

Jeden 1. Mittwoch, 15.00 Uhr: 5. September

**Seniorinnenkreis:** Irmgard Kühn ☎ 1 41 12, Renate Sparenberg ☎ 18 71 33.

Jeden 2. und 4. Mittwoch, 15.00 Uhr: 22. August, 12. und 26. September

**Frauenzeit:** Brigitte Neuhaus ☎ 40 98 369, Anja Kreutzfeld ☎ 18 67 71,

mtf-zeit@matthaeus-os.de,

**Spatenchor und Teenychor InTakt:** Bettina Ley ☎ 0176 78202440, freitags 14.30 Uhr

**Besuchskreis:** Pastor Matthias Groeneveld ☎ 7 70 97 02.

Alle 2 Monate, Termine nach Vereinbarung

**Matthäuschor:** Kai Lünemann ☎ 0176 62151544, dienstags 20.00 – 22.00 Uhr

**Bläsergruppe Sonnenblech:** Ursula Rose ☎ 05407/4963.

Freitags, 17.15 Uhr: 10. und 24. August, 7. und 21. September

**Kochen für Männer:** Waldemar Schemschat. Termine nach Vereinbarung

**Bibelgesprächskreis:** Ulrich Pesch ☎ 18 79 15, jeden 2. und 4. Donnerstag, 9. und 23. Au-  
gust, 13. und 27. September

**Meditatives Tanzen:** Brigitte Görner ☎ 05404/3894

Jeden 1. und 3. Montag im Monat 20.00 Uhr: 20. August, 3. und 17. September

**Spielerabend:** Ulrike Gebauer ☎ 18 76 93. Einmal im Monat freitags 19.00 Uhr: 7. September

**Männergruppe:** Friedemann Neuhaus ☎ 40 98 369 / Thomas Kreutzfeld ☎ 18 67 71.

25. August Ausflug nach Diepholz, 16. September, 11.00 Uhr, Gottesdienst in Matthäus

**Männer Seniorenkreis:** Rainer Clausjürgens ☎ 0175 4267138, jeden 2. Mittwoch im Monat  
im Monat, 10.00 Uhr: 8. August, 12. September

**Kindergottesdienst:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr (nicht in den Ferien)

**Krabbelgruppe:** Corinna Rechenberg ☎ 7 50 81 69, montags 15.30 Uhr

**Yoga:** Ursula Möller ☎ 7 70 31 98, jeden Freitag 10.15-11.45 Uhr



[www.blauer-engel.de/uz14](http://www.blauer-engel.de/uz14)  
Dieses Produkt **Bär**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



*Auch dieses Jahr lockte der Matthäus-Chor die Besucher der Maiwoche zum offenen Singen. Viele Menschen waren dabei, kamen zur Bühne und haben mitgesungen! Ich gehörte auch dazu. Das ist auch unserem Chorleiter Kai Lünнемann aufgefallen: „Wir sind der Matthäus-Chor und da vorne steht übrigens unser Pastor!“ Und von so einer tollen Veranstaltung darf natürlich das Foto nicht fehlen!*

*Foto und Text: Matthias Groeneveld*